


1236 *Wt 47* *H* *J. Mai*

Amtsblatt

der

Stadt  Wien

Erscheint jede Woche Freitag
Bezugspreis jährlich S 15.— (RM 10.—) mit
Postzusendung / Einzelnummer 30 g (20 Pf)

Schriftleitung und Verwaltung: Wien,
1., Neues Rathaus / Fernsprecher: A-28-500
Postsparkassenkonto: 210.045

Anzeigenannahme nur durch die „Gewista“ Wien, 1., Jasomirgottstraße 2, Fernsprecher U 20-5-60, Postsparkassenkonto: B-163.254

Nr. 18

Wien, 29. April 1938

46. Jahrgang

Heinrich Anacker:

WIENER MAGISTRAT,
ABTEILUNG FÜR STATISTIK
BIBLIOTHEK
WIEN, IV., PRESSGASSE 24

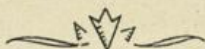
Zum Tag der nationalen Arbeit

Einft schien euch die Fabrik ein Frongefängnis,
An das ihr euch unwillig nur gewöhnt,
Und oft habt ihr in eurer grauen Engris
Zum rauchverhangnen Himmel aufgestöhnt.
Sie lastete auf euch wie ein Verhängnis,
Das jedem lichten Lebensglauben höhnt.
Der Sonnenfreude schienet ihr verloren,
Und nur zum dumpfen Sklavendienst geboren.

Wohl waren viele, die zum Kampf euch führten,
Die oft die rote Fahne aufgepflanzt -
Und dennoch bleibt ihr die umsonst Verführten,
Wie sehr ihr euch in Haß und Trotz verschanzt.
Denn jene, die den wilden Aufruhr schürten,
Sie haben selbst ums goldne Kalb getanzt.
Und wenn mit Blut ihr rötetet die Gassen,
Dann wart ihr ganz allein und ganz verlassen.

Nun aber fallen eure rostigen Ketten,
Die jahrlang an euch hingen schwer wie Blei,
Der Führer kam, euch aus der Not zu retten,
Und endlich steht ihr da, erlöst und frei.
Schon liegt um eure grauen Arbeitsstätten
Der goldne Glanz vom ersten deutschen Mai,
Und aus dem glücklich-tiefen Atemholen
Ist euch ein sonnenfroher Ruf befohlen:

Schafft weg das letzte häßliche Gerümpel,
Werft alles, was euch quälte, hoch zu Hauf!
Fegt aus die Ecken, trocknet alle Tümpel,
Und laßt, wo Dunkel war, dem Licht den Lauf!
An allen Hochkaminen zieht die Wimpel
Der starken, stolzen Werkmannsfreude auf!
Zu Ende sei das Hadern und Verneinen:
Schönheit der Arbeit soll uns all' vereinen!



Wiens 1. Mai

Der 1. Mai galt der Mehrheit der Deutschösterreicher schon lange als nationalsozialistischer Feiertag, trotzdem ihm das System die verlogene Prägung „Tag der Verfassung, Jugend und Arbeit“ gab und ihn für sich auszuwerten suchte.

Heuer ist der 1. Mai der erste Nationalfeiertag des großdeutschen Reiches, der erste Feiertag des wiedervereinten Volkes, der erste große Festtag des gesamten schaffenden Deutschland.

In allen Städten und Dörfern des neuen Reiches wird die Jugend des deutschen Volkes den Tag mit ihren Kundgebungen beginnen, um die Mittagsstunde werden die Arbeiter der Stirn und Faust der Rede ihres Führers, des größten Arbeiters, zuhören.

Auf der Feierstätte im Berliner Lustgarten, von wo der Führer über alle deutschen Gauen spricht, wird der Maibaum im festlichen Schmucke stehen, den die Ostmark durch ihren Reichsstatthalter der Reichshauptstadt übergeben wird. Außerdem wird das heimgekehrte Österreich durch 30 seiner Arbeitskameraden vertreten sein.

Auch die zweitgrößte Stadt des Reiches, Wien, wird den Tag der nationalen Arbeit in feierlicher Weise begehen. Es ist die Stadt, deren Arbeiterschaft ein verbrecherisches Stadtobhaupt für den Kampf gegen den Nationalsozialismus gewinnen wollte, deren Arbeiterschaft sich am 10. April aber durch ein läckenloses „Ja“ zu ihrem Befreier und Führer bekannte.

Ebenso wie die Entsendung des Maibaumes aus See- und Kirchen in Salzburg nach Berlin, versinnbildlicht die Verschickung der Riesensichte aus dem Olympiaort Garmisch-Partenkirchen nach Wien die nunmehr unlösliche Verbundenheit der Ostmark mit dem Altreich.

Nach dem großen Aufmarsch der Wiener Arbeiter, die Sonntag vormittags vom Schwarzenbergplatz zum Freiheitsplatz ziehen werden, wird sich um den festlich geschmückten Baum am Heldenplatz das schaffende Volk Wiens versammeln, um dem Höhepunkt des Feiertages, der Übertragung der Führereden, beizuwohnen.

Sie alle werden in dieser Stunde nochmals in tiefer Ergriffenheit die große befreiende Tat des Führers erleben, die sie der Arbeit und damit dem wahren Leben, der Kraft und damit der Freude wieder zurückgab.

Die Rathauswoche

Das Rathaus empfängt die Mitglieder des Schiller-Theaters

Aus Anlaß des Gastspieles des Berliner Schiller-Theaters in Wien gab der Bürgermeister der Stadt, Dr. Ing. Neubacher, am 23. April im kleinen Festsaal des Wiener Rathauses einen Empfang, dem Unterrichtsminister Univ.-Prof. Dr. Menghin, der Leiter des Schiller-Theaters Heinrich George und zahlreiche Wiener Künstler beizuhörten.

Reichsverkehrsminister Dr. Dormüller im Rathaus

Zu Ehren des in Wien weilenden Reichsverkehrsministers Dr. Dormüller veranstaltete Bürgermeister Dr.-Ing. Neubacher am 27. April nachmittags im Rathaus einen Empfang, an dem u. a. Staatssekretär Keppeler, die Minister Dr. Fischböck und Dr. Neumayer, Staatssekretär Glopitschnigg, die Vizebürgermeister Kozich und Ing. Blaschke, die Fachreferenten der Reichsbahn und führende Persönlichkeiten der Wirtschaft teilnahmen.

Schweizer Reisebureaudirektoren in Wien

Eine Anzahl von führenden Beamten maßgebender Schweizer Reisebüros hatte unter Führung des Präsidenten der Schweizer Reisebürovereinigung E. Le Coultre eine Studienfahrt nach Budapest und Wien unternommen. Die Reiseteilnehmer waren am 27. April nach einer Stadtrundfahrt Gäste der Fremdenverkehrsstelle der Stadt Wien auf dem Rahlenberg, wo sie von Bürgermeister Dr.-Ing. Neubacher und Vizebürgermeister Ing. Blaschke im Namen der Stadt Wien begrüßt wurden. Namens der Reisegesellschaft dankte Präsident Coultre für den herzlichen Empfang und gab der Hoffnung Ausdruck, daß sich der Reiseverkehr von der Schweiz nach Österreich besonders günstig entwickeln möge.

Bürgermeister Neubacher:

„Wir werden viel mehr halten, als wir versprochen“

Im Brauhaus der Stadt Wien in Rannersdorf fand am 25. April die Wiedereinstellung von elf ehemaligen Schutzbündlern statt. Bei dieser Gelegenheit hielt der stürmisch begrüßte Bürgermeister der Stadt Wien, Dr. Ing. Neubacher eine Ansprache, in der er u. a. folgendes ausführte:

„Der Anlaß, der mich bewegt hat, hierher zu kommen, ist vor allem der, daß ich persönlich anwesend sein wollte, wenn ehemals aus diesem Betrieb entfernte Arbeitskameraden wieder eingestellt werden. Einerseits bedaure ich, daß dies so spät erfolgt; denn es war schon vor der Abstimmung geplant. Andererseits ist es mir aber recht, denn dadurch finde ich Gelegenheit, zu beweisen, daß es sich für uns keineswegs darum gehandelt hat, für den 10. April Stimmung zu machen, sondern daß es sich darum gehandelt hat, nationalsozialistische Gesinnung jenen Arbeitskameraden gegenüber zu betätigen, deren Einsatz für den alten Glauben wir respektieren. So kommt es nun heute noch einmal zu einer solchen Aktion. Haltet Euch vor Augen, daß alles, was ich den Kameraden im G-Werk und Gaswerk sowie den Straßenbahnern über dieses Thema gesagt habe, auch für Euch gilt. Und ich möchte noch etwas hinzufügen: Ihr wart Sozialisten und Ihr könnt Sozialisten bleiben — in unserem Sinn! Es möge sich niemand darüber täuschen, daß der Nationalsozialismus ein Sozialismus ist.“

Ihr werdet im Rahmen dieses nationalen Sozialismus jene Befriedigung finden, die Ihr früher nicht gefunden habt. Glaube niemand, daß dieses Wort Sozialismus im Titel unserer Partei ein Anhängsel ist, eine Spekulation auf die breiten Massen! Das ist nicht wahr. Wir sind Sozialisten und sollte jemand in diesem Lande, das nunmehr in das Großdeutschland Adolf Hitlers eingefügt ist, heute noch auf die Idee kommen, eine soziale Reaktion zu versuchen, dann werden wir solche Experimente zertreten.

Wir haben bis zur Volksabstimmung viel getan, das wißt Ihr. Wir haben noch viel mehr versprochen, und wir werden viel mehr halten, als wir versprochen haben. Dafür steht die Partei ein, dafür steht der große Wille jenes Mannes ein, der uns das Leben wieder lebenswert gemacht hat, Adolf Hitlers. Unserem Führer Adolf Hitler: Sieg Heil!“

Wien im Aufbau

Vizebürgermeister Kozich bei einer Gleichenseier in Margareten

In Margareten fand am 25. April die Gleichenseier für ein vierstöckiges Wohnhaus Ecke Hauslab- und Liebergasse in Anwesenheit des Vizebürgermeisters der Stadt Wien, SA-Brigadeführer Kozich, von Vertretern der Partei, des Sozialministeriums und der städtischen Behörden statt.

Vizebürgermeister Kozich überbrachte die Grüße des Bürgermeisters Neubacher und führte sodann in einer Ansprache u. a. aus: „Hier haben sich Arbeiter der Stirne und Arbeiter der Faust zu einem einträchtigen Werk zusammengefunden, das Zeugnis gibt, was Planung und schaffende Arbeitskräfte in gemeinsamer Arbeit erstehen lassen. Fest steht der Bau auf seinen Grundmauern, aufwärts strebt er dem Himmel entgegen. Die Wühlmäuse, die den Grund bedrohten, sind überwunden. Wir sind uns bewußt, daß das Haus, das wir unserem Großdeutschland bauen wollen, nur dann fest fundiert ist, wenn aller Zwiespalt und alle Widerstände überwunden werden, wenn sich Geist und Kraft zusammenfinden und das schaffen, was uns allen am Herzen liegt, das große deutsche Reich.“

Es ist kein Zufall, daß unser großer Führer Adolf Hitler in seiner Jugend gerade aus dem Baugewerbe hervorgegangen ist. Es hat etwas für sich, Baumeister eines Volkes zu sein, wenn man die Voraussetzungen hiezu so in sich trägt wie gerade unser Führer. Nur wer die statischen Momente des Volkes kennt, ist wie kein anderer dazu berufen, unserem Volk ein solches Jahrhundert überdauerndes Bauwerk zu schaffen.

Seien Sie sich dessen bewußt, daß die Arbeit stets ein bleibendes Denkmal des eigenen Willens und Fleißes ist, und Sie werden in späteren Jahren immer mit Stolz darauf zurückblicken, an diesem oder jenem Werk mitgearbeitet zu haben. Halten Sie sich immer das Zusammenspiel von Kraft und Geist vor Augen und dann wird es Ihnen ein Leichtes sein, die Straße Adolf Hitlers mitzumarschieren.“

Vizebürgermeister Kozich besichtigte hierauf das neue Gebäude, das im Sinne des Kleinwohnungsbauförderungs-gesetzes dreißig Kleinwohnungen zweierlei Art beherbergt und ließ sich dann an einem der Tische nieder, die für das Fest der Handwerker gedeckt waren. Er wurde von den Arbeitern begrüßt und beteiligte sich an ihrem Festessen.

Umbau und Erweiterung der Wiener Gaswerke

Während in den letzten sieben Jahren im Wiener Gasbedarf ein ständiger Rückgang verzeichnet werden mußte, ist durch das Wiedererstarren der Wirtschaft nunmehr mit einem beträchtlichen Anstieg der Gasabgabe zu rechnen. Um den erhöhten Ansprüchen entsprechen zu können, ergibt sich für die städtischen Gaswerke die Notwendigkeit einer Steigerung ihrer Leistungsfähigkeit. Voraussetzung hierfür ist der Umbau und die Erweiterung der beiden Wiener Gaswerke Simmering und Leopoldau.

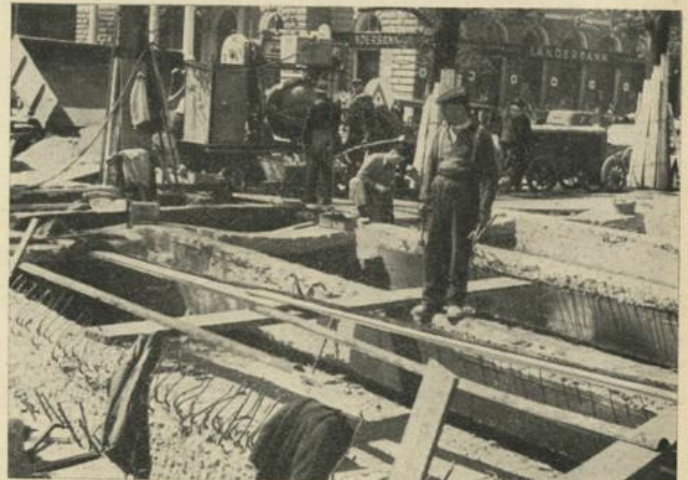
Der Bürgermeister von Wien, Dr. Ing. Neubacher, hat die sofortige Inangriffnahme des Ausbaues der städtischen Gaswerke angeordnet.

Da das 1896—1899 für eine Leistung von 300.000 Kubikmeter Gas je Tag erbaute Simmeringer Gaswerk den technischen Ansprüchen der Neuzeit nicht genügt, wird dieses Werk bei der Anschaffung neuer Einrichtungen den Vorzug

erhalten. Der Umbau des Werkes wird abschnittsweise durchgeführt werden, damit weder der Betrieb unterbrochen, noch die derzeitige Leistungsfähigkeit auch nur vorübergehend verringert werden. Bei dem großen Umfange der geplanten Werkserneuerung ist hierfür ein Zeitraum von 4 Jahren in Aussicht genommen.

An Stelle der Retortenöfen wird die bestehende neuzeitliche Kammerofenanlage durch Zubau gleichartiger Öfen eine Steigerung ihrer Leistungsfähigkeit auf mehr als das Doppelte erfahren. Eine vollkommene Erneuerung und örtliche Verlegung wird bezüglich der den Öfen nachgeordneten Anlagen zur nassen und trockenen Reinigung des Gases und zur Benzolgewinnung durchgeführt werden, die in neuzeitlicher Art an der Stelle des bisherigen Retortenofenhauses errichtet werden sollen. Auf der durch die Entfernung der übrigen großen Baulichkeiten frei werdenden Fläche wird ein allen Anforderungen genügender und mit zweckdienlichen Fördereinrichtungen versehener Koksagerplatz angelegt werden. Die Leistungsfähigkeit der Koksauflösungsanlage wird um die Hälfte gesteigert werden. Ein Koks Kran mit 80 Meter Spannweite und Drehgreifer wird eine wirtschaftliche und schonende

Verstärkung der Stadtbahndecke



(Sedlacek 2)

Im Zuge der Straßenverbesserungsarbeiten hat die Stadt Wien eine Verstärkung der Stadtbahndecke auf der Donaukanallinie vorgenommen. Das erste Bild zeigt den Abbruch der schadhaften Decke bei der Salztorbrücke. Darunter die Betonierung der neuen Deckenfelber.

Koksbeziehung gewährleisten. Neuzzeitliche Koksförderbänder werden den abgelöschten Koks von den Öfen auf die 30 Meter hohe Koksauflagerungsanlage zuführen.

Hand in Hand mit der Umgestaltung dieser Werksanlagen werden auch die Einrichtungen zur Förderung, Aufbereitung und Lagerung der Kohle erweitert werden. Für die Zubringung der einlangenden Kohle zu den Aufbereitungsanlagen wird eine ungefähr 200 Meter lange Kohlenförderbandbrücke errichtet werden, die die zur Entgasung bestimmte Kohle in den 30 Meter hohen Kohlenturm aufziehen wird. Für die Bringung der nicht sofort zur Entgasung gelangenden Kohle auf das Lager wird an Stelle der bisherigen Hochbahn eine Elektrohängeseilbahn geschaffen werden, durch die die Kohle über eine gleichfalls neu herzustellende, mit Drehgreifer ausgerüstete Kranbrücke von 120 Meter Länge auf den Kohlenlagerplatz gefördert wird.

Nach Vollendung des geplanten Ausbaues wird die Leistung des Simmeringer Werkes auf 750.000 Kubikmeter Stadtgas gesteigert sein. Die für den gesamten Umbau erforderlichen Kosten werden sich auf 17 Millionen RM belaufen.

Der Umbau des Werkes Leopoldau, das — 1909 bis 1911 erbaut — heute eine Leistung von 625.000 Kubikmeter besitzt und mit neuzzeitlichen Einrichtungen ausgestattet ist, sieht eine Erweiterung der Kammerofenanlage, eine Ergänzung der Koksförderanlagen durch eine 110 Meter lange Förderbandbrücke vor, durch die der Koks auf die 30 Meter hohe Koksauflagerungsanlage aufgezogen werden wird. Durch die Erweiterung der Ofenanlage wird auch die Leistungsfähigkeit des Werkes Leopoldau auf 750.000 Kubikmeter Gas im Tag gesteigert werden. Die Gesamtkosten für die Umgestaltung des Leopoldauer Werkes werden sich auf rund 3,5 Millionen RM stellen.

Die Gesamtleistungsfähigkeit der Wiener städtischen Gaswerke wird also nach Fertigstellung des Ausbaues 1,5 Millionen Kubikmeter im Tag betragen. Durch die Steigerung der Kohlenverfeuerung werden der Volkswirtschaft jährlich 225.000 Tonnen Kohle erspart, gleichzeitig 112.200 Tonnen Teer, zirka 2300 Tonnen Benzolkohlwasserstoffe, ungefähr 2500 Tonnen Ammoniakverbindungen und mehr als 20 andere verschiedene wertvolle chemische Produkte gewonnen.

Die Durchführung wird sofort in Angriff genommen, Ingenieure, Techniker, Zeichner werden ebenso umgehend eingestellt werden wie die notwendigen Arbeiter.

Investitionen bei den Wiener G-Works

Über Auftrag des Bürgermeisters der Stadt Wien, Doktor Ing. Neubacher, haben die städtischen Elektrizitätswerke die Planung jener Einrichtungen in Angriff genommen, die notwendig sind, dem durch die Eingliederung Wiens in den Vierjahresplan zu erwartenden gesteigerten Bedarf zu entsprechen.

Für die Verstärkung der 100 kV-Fernleitung, die Wien mit Oberösterreich verbindet, für die Aufstellung großer Regulier-Transformatoren in den Umspannwerken „Süd“, „Nord“ und „Leopoldstadt“ und für die Errichtung einer neuen 70 kV-Leitung sowie eines Umspannwerkes in der Nähe von Engesfeld ist ein Betrag von insgesamt 3,2 Millionen RM vorgesehen. Für die Versorgung des Gleichstromnetzes wird eine neue Groß-Gleichrichteranlage gebaut werden, die hochgespannten Strom in Gleichstrom verwandelt. Der für diese Erweiterung des Kabelnetzes und die Anschaffung von Kleintransformatoren vorgesehene Betrag wurde wesentlich erhöht. Für diese Verbesserungen und den Ausbau der bestehenden Übertragungs-, Umspann- und Verteilungseinrichtungen werden insgesamt rund 5 Millionen RM mehr aufgewendet als im Wirtschaftsplan für das Jahr 1938 vorgesehen waren.

Ein Betrag von ungefähr 6 Millionen RM wird für die Aufstellung einer neuen Dampfturbinenanlage im Kraftwerk „Engerthstraße“ verwendet werden. Diese Dampfturbinenanlage wird die Leistung der in den Wiener Dampfkraftwerken aufgestellten Maschinen um mehr als 20 v. H. erhöhen.

Fasst man die im Wirtschaftsplan 1938 bereits vorgesehenen Ausgaben für Neuherrstellungen und den nun hinzukommenden Mehraufwand zusammen, so ergibt sich, daß die städtischen Elektrizitätswerke für Neueinrichtungen und die Umgestaltung der alten Anlagen 17 Millionen RM aufwenden werden.

Rechnet man diesem Betrag die für den Betrieb und die Instandhaltung der Dampfkraft-, Wasserkraft-, Umspann- und Unterwerke sowie für das Verteilungsnetz notwendigen Ausgaben von 33 Millionen RM hinzu, so erhält man die ansehnliche Summe von 50 Millionen RM, die im Jahre 1938 durch die städtischen Elektrizitätswerke dem Wirtschaftsleben der Stadt Wien zugeführt werden.

Die Vorarbeiten für das Rechtsfahren

Da die Umstellung der Wiener Straßenbahnen auf das Rechtsfahren bis 1. Oktober beendet sein muß, arbeiten alle Abteilungen der Straßenbahndirektion in verstärktem Maße, um das Bauprogramm rechtzeitig zu vollenden. Die technischen Vorarbeiten sind in vollem Gang. Ingenieure und Zeichner wurden neu eingestellt. Für die Arbeiten an den Schienenanlagen sind 180 Hilfsarbeiter in Bereitschaft gestellt worden, die im Laufe der Arbeit auf 400 ergänzt werden.

Einen Begriff von der zu leistenden Arbeit geben die Zahlen der Werkstücke. Fast 400 Weichen, über 100 Kreuzungen und 20 Kilometer Schienen müssen neu hergerichtet und teilweise ganz umgearbeitet werden, wofür 7 Schweißwagen mit ihren Arbeitern Tag und Nacht zur Verfügung stehen. Auch 1450 Haltestellen, 50 Wartehäuschen, 70 Rettungsinselfen und 6000 Knotenpunkte müssen geändert werden.

Während dies die Arbeitsleistung der Oberbauabteilung ist, muß die Stromleitungsabteilung für die Umarbeitung der elektrischen Wechsel und deren Schaltkasten sorgen. Sie hat auch die Aufgabe, die Lichtsignale, die zum Teil Befehls- und Erinnerungssignale für die Fahrer sind, umzulegen oder neu anzubringen. Auch die Wagen müssen für das Rechtsfahren umgearbeitet werden.

Instandsetzungsarbeiten der städtischen Sommerbäder für 14. Mai

Bei den städtischen Sommerbädern sind die Vorbereitungsarbeiten für die Eröffnung der kommenden Badefaison bereits in vollem Gange. Neben Raseninstandsetzungen und Rasenneuherrstellungen wurden in den einzelnen Bädern vielfach auch neue Baumgruppen geschaffen, wie überhaupt der gärtnerischen Ausgestaltung der Wiener Sommerbäder die größte Aufmerksamkeit geschenkt wird. Fast alle städtischen Sommerbäder werden auch in der kommenden Saison wieder mit neuen Tischen, Sesseln und Liegebrettern ausgestattet sein.

An technischen Neuerungen ist zu erwähnen, daß das Kuchelauer Strandbad neue Kofettanlagen erhielt, der große Spielplatz im Sommerbad Hohe Warte vollständig staubfrei gemacht wurde, in anderen Bädern wieder die Gehwege instandgesetzt und mit staubfreiem Oberbelag versehen worden sind. Gegentwärtig wird in den städtischen Strandbädern Alte Donau, Angelbad usw. das Badewasser von den Wasserpflanzen gereinigt.

Die Wiener städtischen Sommerbäder werden heuer am 14. Mai eröffnet. Das Strombad bei der Schwedenbrücke wird bereits am 4. Mai in Betrieb genommen.

Vergrößerung des Gänsehäufels

Im Strandbad Gänsehäufel, dem beliebtesten Wiener Sommerbad, werden die rechts von der Zufahrtsstraße auf der Insel befindlichen, insgesamt 50.000 Quadratmeter großen Grünflächen, die bei großen Wasserständen stets überflutet waren, nach bereits vorangegangener Anschüttung ausgebaut, mit Rasen bepflanzt und überdies mit Baum- und Strauchgruppen versehen. Außerdem wird auch noch ein Teich einbezogen, der für Bootsfahrzwecke Verwendung finden wird. Diese Arbeiten werden heuer durchgeführt, so daß diese neugewonnenen Grünflächen schon im nächsten Jahr für den Badebetrieb verwendet werden können.

Instandsetzungsarbeiten im Werte von RM 230.000

Der Bürgermeister der Stadt Wien, Dr. Ing. Neubacher, hat dem Stadtbauamt 121 Anträge auf Instandsetzungsarbeiten, Verbesserungen der Wohnverhältnisse und Maßnahmen zur Beseitigung sicherheitsgefährdender Mißstände bewilligt. Die Arbeitskosten hierfür betragen 230.000 RM, die hierfür in Aussicht gestellten, nicht rückzahlbaren Fondszuschüsse erreichen die Höhe von 28.000 Reichsmark.

Rundschau

Professor Popp über die bauliche Neugestaltung Wiens

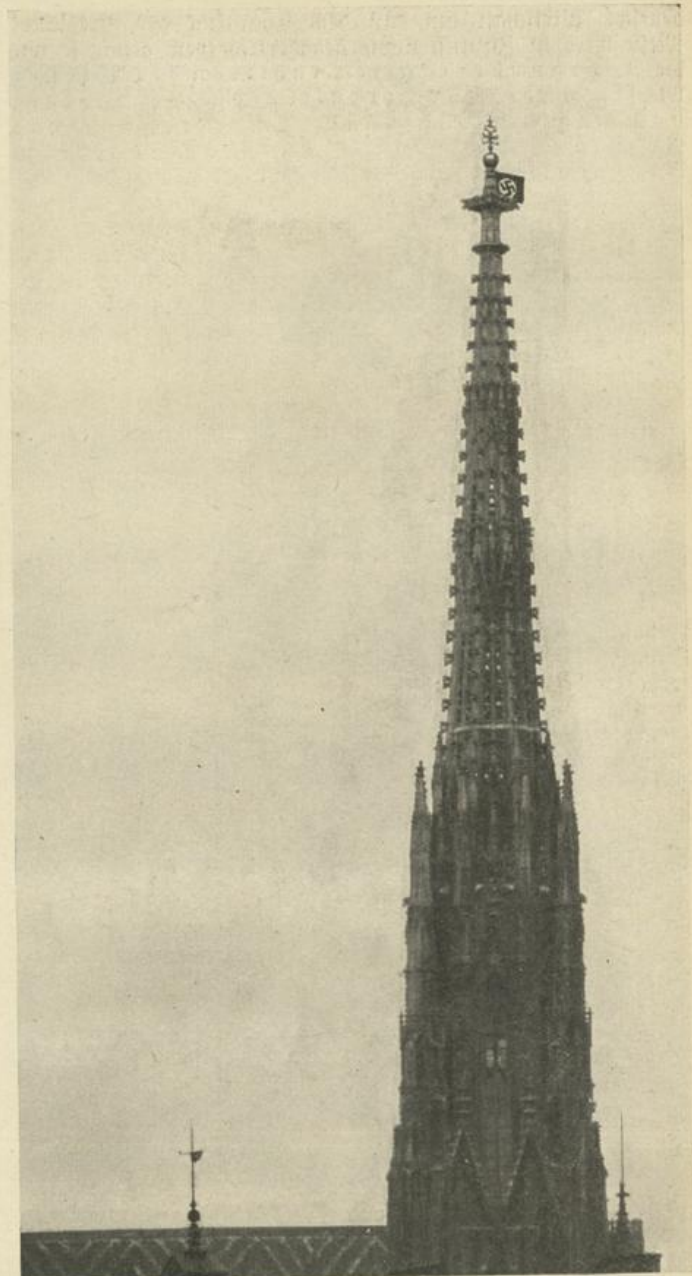
Der kommissarische Leiter der Akademie für bildende Künste, Arch. Prof. Alexander Popp, gab kürzlich dem Mitarbeiter eines Wiener Abendblattes über das Schicksal der Bauten der Vaterländischen Front Aufklärung.

Auf die Frage, wie sich das städtebauliche Schicksal Wiens gestalten dürfte, antwortete Prof. Popp: „Ich vertrete vor allem einmal die Ansicht, daß der in den früheren offiziellen Kreisen vertretene Gedanke, Wien sei eine sterbende Stadt, aufgehört hat. Die Gestaltung Wiens wird durch den Führer bestimmt werden. Es ist auch erfreulich, daß an der Spitze unserer Stadt ein Bürgermeister steht, dessen innige Beziehungen zum Bauen bekannt sind. Bei der Neuorientierung müssen nicht nur die Fragen der Monumentalbauten, sondern auch die Fragen des Wohnbaues bei der herrschenden Überalterung der Wohnhäuser in Erwägung gezogen werden. Daß wir dabei dem jetzigen Chaos ein Ende bereiten werden, ist selbstverständlich. Bei der Neugestaltung brauchen wir nur auf das deutsche Beispiel zurückzugreifen und aus dieser Perspektive auf die durch die Eigenart Wiens bedingte Lösung zustreben.“

Wien wird das Zentrum des deutschen Osthandels werden. Die Donau wird erneute Bedeutung gewinnen. In Zusammenhang mit diesen Handelsfragen steht auch die zukünftige Bedeutung Wiens als Messestadt. Das vorläufige Projekt, das von mir im Wettbewerb mit den Architekten Rutschera und Uhl über die Wiener Messeausstellungsbauten ausgearbeitet wurde, muß heute als nicht mehr ausreichend betrachtet werden und wird sicherlich in gigantischer Erweiterung seine Verwirklichung finden. Und zwar schon in absehbarer Zeit.“

Die Wichtigkeit der Wiener Herbstmesse

Der schlesische Gauleiter und Oberpräsident Josef Wagner befaßte sich am 27. April vor Pressevertretern mit einigen grundsätzlichen wirtschaftspolitischen Fragen, die die künftige Gestaltung des deutschen Messewesens berühren.



We 1161/b

Die Geburtstagsfahne am Stephanssturm

In der Höhe von 135 m haben zwei junge NSD-Männer am Geburtstag des Führers eine Hakenkreuzfahne auf dem Stephanssturm gehißt. Es ist dies die höchste Hakenkreuzfahne Wiens.

Die deutschen Messen im Osten und Südosten, also die Messen in Königsberg, Breslau und Wien, füllen eine Lücke aus, die von der großen Leipziger Messe nicht geschlossen werden kann. Königsberg ist unzweifelhaft ein wichtiges Zentrum für den Warenverkehr mit den baltischen Ländern und Nordpolen. Breslau und Wien teilen sich in der Zukunft in der Einflusnahme auf die südosteuropäischen Staaten und deren Wirtschaft. Breslau und Wien müssen zeitlich so abgestimmt sein, daß sie wechselseitig einen ungeschmäleren Erfolg für die deutsche Volkswirtschaft einbringen können. Dies geschieht dadurch, daß die Breslauer Messe eine ausgesprochene Frühjahrsmesse, die Wiener Messe eine Herbstmesse für den Südostraum bleibt.

Gauleiter Wagner wies auf die entscheidenden Funktionen der Wiener und Königsberger Messen für die inner-

deutsche Wirtschaft hin. An dem Charakter der Breslauer Messe wird in Zukunft nichts geändert werden, genau so wie die Jahrhunderte alte Tradition der Wiener Messe unberührt erhalten bleibe, ja eher noch nach der Einfügung Österreichs in das Reich mit der großen Ausstrahlungskraft Großdeutschlands ausgestaltet werde.

Gauleiter Wagner schloß mit der Hoffnung, daß das übrige Reich stärker als bisher den Geltungsbereich und die Wichtigkeit seiner Ostmessen: Königsberg, Breslau und Wien erfassen möge. Bei Wahrung des eigentlichen Charakters jeder dieser drei Messen sind die Vorbedingungen dadurch geschaffen, daß die Leistung jeder dieser Ostmessen für die deutsche Volkswirtschaft unentbehrlich wird.

Auszeichnung der Wiener Philharmoniker in Berlin

Am 22. April veranstaltete das Wiener Philharmonische Orchester unter Leitung von Wilhelm Furtwängler sein erstes Berliner Konzert; die Vortragsfolge enthielt die „Unvollendete“ von Schubert, Bruckners „VII. Symphonie“ und als Zugabe den „Kaiserwalzer“ von Johann Strauß. Eine besondere Auszeichnung erhielt das Orchester durch die Anwesenheit des Führers, der sich auch lebhaft an der frohen Begeisterung der Berliner Hörerschaft beteiligte. In der Begleitung des Führers befanden sich Reichsminister Dr. Goebbels, der Stellvertreter des Reichsstatthalters von Österreich Minister Dr. h. c. Glaise-Horstenau, Staatssekretär Hanke, Oberleutnant Brückner und Dr. Drewes.

Eigene Anstalten für jüdische Mittelschüler Wiens

Der Präsident des Stadtschulrates von Wien hat in einer am 27. April stattgefundenen Direktorenbesprechung Weisungen ausgegeben, wonach in den Staatsmittelschulen Wiens die jüdischen Schüler sofort von den arischen Schülern in eigenen Anstalten abzusondern sind. Die Vorbereitung dieser Aktion hat das Präsidium des Stadtschulrates schon in den letzten Wochen beschäftigt.

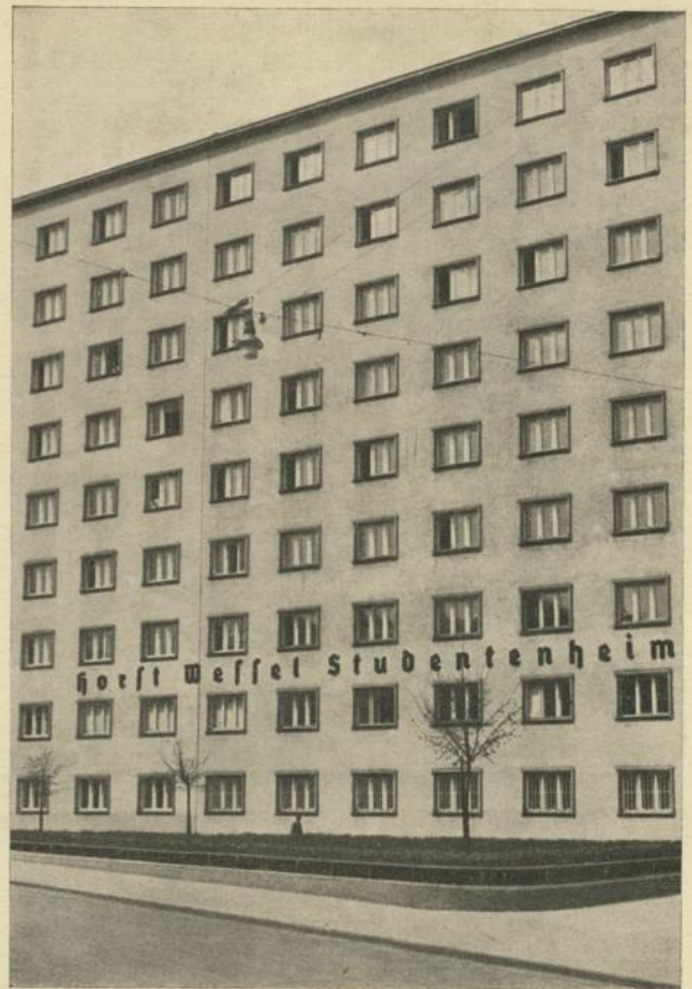
*

In Wien gibt es insgesamt über dreißigtausend Mittelschüler und Mittelschülerinnen, von denen mehr als ein Fünftel Juden sind. Von den rund zwölftausend Mittelschülerinnen allein sind über zweieinhalbtausend (23 v. H.) Jüdinnen. Der Hundertsatz der Wiener jüdischen Bevölkerung beträgt 9,39, die Juden in Wien stellen daher derzeit mehr als doppelt so viel Mittelschüler, als ihnen nach ihrem Anteil an der Bevölkerung zukommen würde.

Wiens erste nationalsozialistische Sportveranstaltungen

Wien stand am vergangenen Samstag, dem 24. April, im Zeichen der ersten großen nationalsozialistischen Sportveranstaltungen.

Zum ersten Male beteiligte sich Deutschösterreich heuer am Tage des deutschen Rudersportes. Die Wiener Ruderer versammelten sich in ihren Klubhäusern und hörten dort die Übertragung der Ansprache des Reichssportführers, Staatssekretär v. Tschammer-Dsten. Auf das Kommando „Heißt Flagge“ stiegen dann die Fahnen des



Hoffmann

Das Studentenheim in der Pfeilgasse des 8. Bezirkes in Wien erhielt den Namen „Horst Wessel Studentenheim“.

Reichsbundes hoch, dem nunmehr auch Österreichs Ruderer angehören.

Die Krieger stand am 24. April im Zeichen der Erstellungsveranstaltung des NSKK in Österreich. Korpsführer Generalmajor Hühnlein zeichnete das große Sportfest mit seiner Anwesenheit aus und hielt eine Ansprache, in der er u. a. ausführte:

„Wenn der Herbst gekommen sein wird, werden wir zusammengewachsen sein und eine stolze Einheit bilden, eine große Familie, die nichts mehr trennt. Ich weiß, daß das motorsportliche Können und auch das industrielle Können dem motorsportlichen Groß-Deutschland einen gewaltigen Kraftzuwachs gebracht hat und so wollen wir alle zusammen wünschen, daß das heutige Rennen, das durch schönes Wetter ausgezeichnet ist, spannungsvoll und kampffroh verlaufen möge.“

Korpsführer Hühnlein kündigte in seiner Rede auch an, daß Wien Ausgangs- und Endpunkt der Großen Deutschen Alpenfahrt sein werde, die vom 28. bis 30. Juli durch das ganze deutsche Alpengebiet führen soll.

Architekt und Baumeister

FRANZ CZERNILOFSKY

Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau

Ausführung sämtlicher Bauarbeiten // Spezialist in Edelputzfassaden, Trockenlegungen etc.

Wien, XVI., Lorenz Mandl-Gasse 32-34 // Telephon U 31-0-51 U 34-5-11

Amtlicher Teil

Gesetzblatt der Stadt Wien

Das am 28. April 1938 ausgegebene 14. Stück des Gesetzblattes der Stadt Wien, Jahrgang 1938, enthält die Verordnung des Bürgermeisters vom 24. April 1938 betreffend Aufhebung der teilweisen Sperre des Fahrwassers der Donau im Bereiche der Reichsbrücke.

6%ige Schilling-Schuldverschreibungen der Bundeshauptstadt Wien vom Jahre 1934

Am Montag, dem 2. Mai 1938, findet um 9 Uhr vormittags im Neuen Rathaus, 1., Lichtensfeldgasse 2, Stiege 5, Hochparterre, Magistratsabteilung 9, die 2. planmäßige Ziehung der 6prozentigen Schilling-Schuldverschreibungen der Bundeshauptstadt Wien vom Jahre 1934 statt.

Zur Auslosung gelangen 22 Serien à Nominale 100.000 Schilling, zusammen daher Nominale S 2.200.000.

Wien, am 28. April 1938.

Magistrat der Stadt Wien,
Magistratsabteilung 9.

5%ige Schuldverschreibungen der Stadt Wien vom Jahre 1937

Am 2. Mai 1938 entfällt die tilgungsplanmäßige Ziehung dieser Anleihe, da die am 2. November 1938 fällige Tilgungsquote per S 90.000,— durch freihändig rückgekauft Stücke gedeckt wurde.

Wien, am 29. April 1938.

Magistrat der Stadt Wien,
Magistratsabteilung 9.

Subventionierung von Vereinen, Anstalten u. dgl. durch die Stadt Wien

Wiener Vereine, Anstalten usw., die eine Subventionierung durch die Stadt Wien anstreben, hatten in den vergangenen Jahren ihre Ansuchen bis spätestens 30. April eines jeden Jahres beim Wiener Magistrat, Abteilung 9, einzubringen.

Mit Rücksicht auf die politische Umstellung wird dieser Termin für das Jahr 1938 ausnahmsweise bis 31. Mai d. J. erstreckt.

Über die bis zu diesem Zeitpunkt eingelangten Gesuche wird, sofern es sich um Ferialfürsorge handelt, bis Ende Juni, ansonsten im Dezember d. J. entschieden.

Anderung der Gaspreise und der Grundgebühren

Die Direktion der Städtischen Gaswerke veröffentlicht im Sinne des Abschnittes V der „Allgemeinen Bedingungen für den Gasbezug aus den Wiener städtischen Gaswerken“ die Änderung der Gaspreise und der Grundgebühren.

Infolge des Überganges zur Marktvährung wurden die Gaspreise und Grundgebühren in Pfennig umgerechnet und die sich rechnerisch ergebenden Werte abgerundet.

Es werden ab der Aufnahme der Gasmesserstände im Mai d. J. berechnet:

Statt der bisherigen Gaspreise von

21,5 g/m ³	14,0 Rpf/m ³
19,0 „	12,5 „
16,0 „	10,5 „

Statt der bisherigen monatlichen Grundgebühren von

51 82 122 153 204 306 408 459 663 u. 765	g/Monat
34 52 80 100 133 202 270 304 440 u. 510	Rpf/Monat

Die neuen Preisätze wurden mit Entschliebung des Bürgermeisters vom 30. März d. J. genehmigt.

Die Einreichungsfrist für Zuschüsse aus dem Wiener Hausreparaturfonds

Um jenen Hausbesitzern und Gewerbetreibenden, die sich in den vergangenen Wochen ganz in den Dienst der Abstimmung gestellt hatten, entgegenzukommen, hat der Bürgermeister der Stadt Wien, Dr. Ing. Neubacher, angeordnet, daß Gesuche um Zuschüsse aus dem Wiener Hausreparaturfonds bis 31. Mai entgegengenommen werden sollen.

Wohlfahrtsmilch ab 1. Mai billiger

Vom 25. bis einschließlich 29. April wurden in den Fürsorgeämtern Anweisungen auf Wohlfahrtsmilch für den Monat Mai ausgegeben. Für den Bezug der Wohlfahrtsmilch kamen nur Besitzer eines Fürsorgebuches der Gruppen A und B, wenn sie für Kinder unter fünfzehn Jahren zu sorgen haben, in Betracht.

Der Preis für die verbilligte Wohlfahrtsmilch beträgt vom 1. Mai an nur mehr 8 Reichspfennig pro halben Liter.

Arbeits- u. Lieferungsvergebungen

Die Anbotbeihilfe (Pläne, Kostenschläge, Bedingungen usw.) können, falls nicht etwas anderes angegeben ist, in der betreffenden Magistratsabteilung während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Die Bedingungen können, falls verkäuflich, im Drucksortenverlag der städtischen Hauptkasse bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Ver spätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote werden nicht berücksichtigt.

Der Stadt Wien bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistratsabteilung erteilt.

Straßenbauarbeiten

1.

Erd- und Pflasterungsarbeiten im Betrage von . RM 8.900

Fuhrwerksleistungen im Betrage von „ 320

Betonstraßenherstellung im Betrage von „ 8.000

beim Straßenbau, 10., Theodor-Sichel-Gasse von der Laaer Straße bis zum Beginn der bestehenden Betonstraße.

Anbotverhandlung am 5. Mai 1938 um 10 Uhr in der M.-Abt. 25.

Zentralsparkasse der Gemeinde Wien

Hauptanstalt: I., Wipplingerstraße 8 — 23 Zweiganstalten

Die Gemeinde Wien haftet mit ihrem gesamten Vermögen für alle Einlagen in der Anstalt

U 24-0-57

ISTEG-DECKE

U 24-0-57

**DEUTSCHÖSTERR. ISTEG-DECKEN-VERWERTUNG
WIEN, I. ARCHITEKT I. A. KIRCHNER HERRENG. 6**

2.

Betonstraßenherstellung im Betrage von . . . RM 3.700
beim Straßenbau, 13., Unterraingasse, von der Staargasse bis
zum Scherfweg.

Anbotverhandlung am 5. Mai 1938 um 10 Uhr 15 in der
M.-Abt. 25.

3.

Erd- und Pflasterungsarbeiten im Betrage von . RM 5.400
Fuhrwerksleistungen im Betrage von . . . " 190
Radfahrweg in Asphalt im Betrage von . . . " 34.000

beim Straßenbau, 19., Radfahrwegherstellung in der Heiligen-
städter Straße, vom Lichtenwerderplatz bis zur Rampengasse.

Anbotverhandlung am 10. Mai 1938 um 10 Uhr in der
M.-Abt. 25.

Die Anbotverhandlungen finden in der M.-Abt. 25, 1.,
Neues Rathaus, Stiege 3, Hochparterre, statt.

Verschiedene Wohnhausbauarbeiten**Baumeisterarbeiten**

für den Bau 5., Klieberpark.

Anbotverhandlung am 6. Mai 1938 um 9 Uhr in der
M.-Abt. 31 b.

Dachdeckerarbeiten

für den Bau 6., Mollardgasse 28.

Anbotverhandlung am 5. Mai 1938 um 9 Uhr 15 in der
M.-Abt. 31 b.

Erd-, Baumeister- und Eisenbetonarbeiten

für den Bau 2., Unt. Augartenstraße 15/17 bis Haasgasse 4/6.

Anbotverhandlung am 6. Mai 1938 um 10 Uhr in der
M.-Abt. 31 b.

Glaserarbeiten

für den Bau 5., Hauslabgasse 25.

Anbotverhandlung am 10. Mai 1938 um 9 Uhr in der
M.-Abt. 31 b.

Malerarbeiten

1.

für den Bau, 10., Raßstraße.

2.

für den Bau Familienasyl 10., Buchengasse.

Anbotverhandlung am 5. Mai 1938 um 9 Uhr in der
M.-Abt. 31 b.

Spenglerarbeiten

für den Bau 6., Mollardgasse 28.

Anbotverhandlung am 5. Mai 1938 um 9 Uhr 45 in der
M.-Abt. 31 b.

Zimmermannarbeiten

für den Bau 6., Mollardgasse 28.

Anbotverhandlung am 5. Mai 1938 um 9 Uhr 30 in der
M.-Abt. 31 b.

Die Anbotverhandlungen finden in der M.-Abt. 31 b,
Neues Amtshaus, 1., Ebendorferstraße 1, 5. Stock, Tür 10,
statt. Die Anbote sind bis spätestens 9 Uhr abzugeben.

Öffentliche Beleuchtung

**Lieferung von 500 Stück Leuchten für die öffentliche elek-
trische Beleuchtung**

Anbotverhandlung am 10. Mai 1938 um 12 Uhr in der
M.-Abt 41, 1., Neues Rathaus, Eingang Felderstraße.

Baubewegung**Neubauten**

10. Bezirk: Schrebergarten Favoriten, Sommerhütte, Josef Ku-
cera, 11., Kujanitzgasse 3, Bauführer Bm. Josef
Geiger, Gablitz (Bb 112).

11. Bezirk: Ohligsgasse, Gbft. 804/13, Siedlungshaus, Rud. u.
Kosa Koihsler, 3., Oberzellergasse 10, Bauführer
Bm. Julius Leister, 21., Maulwurfsgasse 9 (866/38).

" " Neugebäudestraße, Gbft. 714, Siedlungshaus, Karl u.
Luise Schwarz, 17., Bergsteiggasse 70, Bauführer
Bm. Franz Gamper, 18., Martinstraße 14 (872/38).

13. Bezirk: E. Z. 2161, Ober-St. Veit, Sommerhütte, M. u.
B. Rajsky, 13., Einwanggasse 35, Bauführer Bm.
B. Schindler, 13., Trarzerberggasse 5 (2039).

" " Weilliffengasse 48, Gerätehütte, G. Eigner, im Hause,
Bauführer Bm. J. Stehrer, 13., Siezinger Kai 137
(2130).

" " E. Z. 1681, Sütteldorf, Sommerhaus, S. u. S. Ed-
hardt, 19., Tallesbrunnengasse 6, Bauführer Bm.
R. Geiger, Hadersdorf-Weidlingau (2134).

Um- und Zubauten

1. Bezirk: Rotenturmstraße 29, Bauabänderung, A. Putsch, im
Hause, Bauführer Bm. Anton Orleth, 9., Kolin-
gasse 19 (5267).

" " Ebendorferstraße 2, Restaurant Kaiserhof, Bauabände-
rung, F. Nieder & Söhne, im Hause, Bauführer
Bm. Karl Wallner, 19., Döblinger Hauptstraße 13 a
(5195).

" " Opernring 1, Wohnungsteilung, Drafsche-Wartenberg-
sche Häuserinspektion, 1., Opernring 5, Bauführer
Bm. Alois W. Sallatmeier, 19., Brechergasse 3
(5243).

2. Bezirk: Prater Straße 15, Bauabänderung (Geschäftssein-
gänge), Veniesche Häuseradmin., 2., Prater
Straße 11, Bauführer Bm. Ing. Gehler & Wein-
berger, 2., Freilagergasse 4 (5184).

" " Engerthstraße 151, Neubau einer Montagehalle, Ernst
Krause & Co., Akt. Ges., im Hause, Bauführer
unbekannt (5235).

PERLMOOSER**ZEMENTFABRIKS - A. G.**

Zentralbüro: Wien, IV., Lothringerstr. 8
Fernsprecher: U 46-0-72, U 46-0-73, U 47-3-61



Für Kalkmilch,
Stauböl etc.

Spritz - Apparate

Erzeuger

Friedrich Springer

Wien, IX., Sechsschimmelg. 28

Ecke Währinger-Gürtel 110

Tel. A 10-5-19



Für Edelputzfassaden
u. Raufasern-
Flächendekoration

H. Z U S A G

STADTBAUMEISTER

Wien, IV., Hauptstraße 35 Telephone U 47-0-14

ASPHALT-WerkeIng. **GÄRTNER****& MEGNER**

Wien, I., Eschenbachgasse 10. Tel. A 38-0-90

Asphaltierungen, Isolierungen, Schwarzdeckungen aller Art

3. Bezirk: Weißgerberlande 12, Bauabänderung, Hausverwaltung R. Levi, 2., Prater Straße 17, Bauführer Bm. Ing. Gehler & Weinberger, 2., Freilagergasse 4 (5183).
- " " Oberzellergasse 4-6, 2 Personenaufzüge, Bauwerber und Bauführer Alt. Gef. für Bauwesen, 4., Lothringerstraße 2 (5231).
4. Bezirk: Prinz-Eugen-Straße 48, Kanalauswechslung, Anna Eschler, im Hause, Bauführer Bm. Ing. Julius Müller, 3., Regelgasse 45 (5193).
5. Bezirk: Siebenbrunnengasse 85, Bauabänderung, Bauwerber unbekannt, Bauführer Bm. Hans Sach, 4., Wiedner Hauptstraße 45 (5178).
- " " Hamburgerstraße 4, Kanalauswechslung, Landeshauptmannschaft Niederösterreich, 1., Herrngasse 13, Bauführer Bm. F. Führer u. Ing. R. Führer, 6., Brückengasse 8 (5189).
7. Bezirk: Halbgaße 20, Kanalumbau, Johann Armela, im Hause, Bauführer Bm. Walter Hofer, 1., Bartensteingasse 4 (5205).
- " " Lindengasse 39, Feuermawerdurchbruch, Aktien Gef. der Böslauer Kammgarn-Fabrik, im Hause, Bauführer Bm. Ing. Gustav Menzel, 4., Schaumburgergasse 12 (5246).
8. Bezirk: Lange Gasse 23, Bauabänderung, R. Esllag, im Hause, Bauführer Bm. Ludwig Weber, 12., Gaudenzdorfer Gürtel 41 (5290).
9. Bezirk: Fleischergasse 20, Abtragung eines Klosetts im Keller, Scheindel Feldmann, 18., Genzgasse 19, Bauführer Bm. Ing. J. Rothstein, 5., Kohlgasse 8 (5188).
10. Bezirk: Davidgasse 92, bauliche Veränderung, Abadie Papier Gef., im Hause, Bauführer Bm. Rudolf Grimm, 3., Reiznerstraße 36 (Wb 111).
- " " Angeligasse 41, Lagenburger Straße 107, Fassaden-erneuerung, Heinrich u. El. Prochazka, 21., Gerichtsgasse 5, Bauführer Bm. Aug. Scheibal, 4., Floragasse 7 (Wb 116).
- " " Kronawettergasse 41, bauliche Veränderung, Vinz. Wahnich, Inzersdorf, Draßelstraße 86, Bauführer Bm. Wilhelm Haselbacher, 10., Favoritenstraße 231 (Wb 124).
- " " Quellenstraße 159, Rohrkanal, Georg Hanakamp, 10., Herzgasse 7, Bauführer R. L. Schwab u. Co., 8., Stolzenthalergasse 23 (Wb 121).
- " " Raaberbahngasse 21, Waschküche, Antonie Moser, 10., Raaberbahngasse 18, Bauführer Bm. Otto Beer, 3., Landstraßer Hauptstraße 13 (Wb 122).
- " " Buchengasse 89, Erweiterung der Klosettanlage, Ferd. Brunnbauer, im Hause, Bauführer Bm. Ing. Anton Schindler, 10., Hafengasse 32 (Wb 127).
11. Bezirk: Hallergasse 29, Stallbau, Johann Makab, im Hause, Bauführer Bm. Franz Bawrla, 3., Erdbergstraße 3 (839/38).
- " " Battiggasse 40, Stodwerksaufbau, Josef u. Thella Kemeß, im Hause, Bauführer Bm. Alfred Hasenzagel, 12., Lehrbachgasse 3 (852/38).
- " " Am Kanal 35, bauliche Umgestaltungen, Anna Goerg, im Hause, Bauführer Bm. Rud. Otto Gerger, 10., Karmarschgasse 70 (867/38).
12. Bezirk: Jägerhausgasse, E. J. 1 H, Einfriedung, Schloßhauptmannschaft Schönbrunn, Bauführer Bm. Rudolf Raab, 19., Weinberggasse 94 (1316).
- " " Weißenthurngasse 22-24, Türöffnungen, Bauwerber und Bauführer Allg. Bauges. A. Porr, 4., Porthaus (1324-25).
12. Bezirk: Wolfganggasse 17, bauliche Umgestaltung, Marie u. Johanna Graf, Bauführer Bm. Rudolf Graf, 12., Wolfganggasse 17 (1337).
- " " Schönbrunner Straße 307, Zeltanlagen, Zirkus Medrano, 2., Engerthstraße 171, Bauführer unbekannt (1338).
- " " Altmannsdorfer Anger, E. J. 1028 A, Sommerhäuschen, Otto Slavic, 15., Johnstraße 54, Bauführer Bm. Wenzel Gifler, 12., Sagedergasse 29 (1339).
13. Bezirk: Einsiedeleigasse 26, Kanal, Irma Braun, 4., Argentinierstraße 36, Bauführer Bm. O. Steiner, 7., Siebensterngasse 16 (2040).
- " " Linzer Straße 410, Zimmerzubau, Ing. A. Friedl, im Hause, Bauführer Bm. Beutel & Schöbly, 6., Joaneligasse 7 (2045).
- " " Kupelwiesergasse 32, Garage, J. Mauerer, im Hause, Bauführer Bm. Th. Leisch, 13., Rohrbacherstraße 19 (2106).
- " " Bernbrunnengasse 13, Wohnungsabänderung, S. Bachrach, im Hause, Bauführer Bm. A. Richeroli, 19., Döblinger Hauptstraße 21 (2128).
- " " Einsiedeleigasse 49, Kanal, Th. Král, 7., Urban-Loritz-Platz 8, Bauführer Bm. E. Turba, 13., Jagdschloßgasse 95 (2129).
- " " Hüttelbergstraße 6, Teilung v. Einfamiljh. in Zweifamiljh., J. Bisteghi, im Hause, Bauführer Bm. S. Schuster, 5., Wiedner Hauptstraße 98 (2173).
- " " Breitenfeer Straße 3, Garage, Dr. R. u. A. Kaurek, im Hause, Bauführer Bm. S. O. Winkler, 13., Biraghighasse 4 (2215).
- " " Siezinger Hauptstraße 23, Glashausvergrößerung, J. Noll, 13., Jagdschloßgasse 79, Bauführer Bm. W. Geiger, 13., Amalienstraße 45 (2218).
16. Bezirk: Laborweg, Los 105, Einfamilienhaus, Maria Lauterbach, 16., Degengasse 20, Bauführer Bm. Lorenz Haas, 17., Gilmgasse 3 (2-75/38/W).
- " " Lambertgasse 4, Stodwerksaufhebung, Rudolf u. Erna Lentzert, Bauführer Bm. Josef Tischerfinger, 13., Breitenfeer Straße 37 (2-76/38/W).
- " " Neulerchenfelder Straße 9/12 u. 12 a, Badezimmer, Adolf Schwab, im Hause, Bauführer Bm. Ferd. Lachinger, 16., Fehlgasse 12 (R-62/38).
- " " Eifnergasse 13, bauliche Umgestaltung des Schweinestalles, Max Galta, 16., Thaliastraße 75, Rud. Böginger, Bauführer Bm. Anton Stukenstein, 16., Ottakringer Straße 194 (E-50/38).
- " " Paulinensteig, E. J. 4169, Gartenhaus, Karl Böhme, 16., Sandleitengasse 38, Bauführer Stadtzimmerm. Alalbert Veran, 16., Sandleitengasse 58 (P-46/38).
- " " Neulerchenfelder Straße 11, Trennungswände, Photo "Stella", im Hause, Bauführer E. Sübner, 11., Leberstraße 82 (R-67/38/W).
- " " Neumayrgasse 26, Kanalauswechslung, Leop. Wilhelmine Benedik, im Hause, Bauführer Bm. Karl Neßl, 16., Fröbelgasse 8 (R-65/38/W).
- " " Neulerchenfelder Straße 35, bauliche Änderungen, Oskar Willer u. Emma Willer, im Hause, Bauführer Bm. Demel, 20., Wafnergasse 17/10 (R-66/38/W).
- " " Reinhartgasse 41, Flugdach, Otto Ranzenhöfer, im Hause, Bauführer Bm. Ing. Karl Gules, 17., Hornedgasse 8 (R-105/38/W).

ASPHALT-WERKE**JOSEF LOSOS**

Wien, XV., Hütteldorferstraße 24. Tel. U 35-8-29 und A 41-6-42

Naturasphalt, Stampfasphalt, Makadampflasterungen,
Isolierungen, Dachpappen und Preßkiesdächer**Kontrahent der Gemeinde Wien****Leihanstalt der Ersten Wiener zerlegbaren
Hänge- und Leitergerüste**Telephon
U 11-3-19**KARL MICHNA**Gegründet
1882

Wien, III., Gärtnergasse 12

Material-Lagerplatz

Wien, XX., Pappenheimg. 31 Telephon A-41-2-25

16. Bezirk: Rufmgasse 2, Kanalauswechslung, Ing. Franz Hermann, Maria Hermann, 16., Wattgasse 63, Bauführer Bm. Karl Hules, 17., Hornedgasse 8 (R-79/38/W).

" " Sandleitengasse 38, Adaptierung in der Autogarage, Karl Böhme, im Hause, Bauführer Bm. Leop. Roth u. Co., 16., Wilhelminenstraße 197 (S-65/38/W).

" " Redtenbacherstraße 5, Waschküche, Gottlieb Bourrel, 16., Koppstraße 15, Bauführer Bm. Math. Baier, 16., Hofeggergasse 33 (R-109/38/W).

" " Siedlung Montleart, Verandazubau, Karoline Echart, 16., Gasnerstraße 141, Bauführer Bm. Frz. Krebs, 16., Hüttengasse 28 (R-51/38/W).

" " Herbststraße 4, Einbau von Scheidewänden, Erwerbs- u. Wirtschaftsgenossenschaft d. Bäcker Österr. G. m. b. H., Bauführer Bm. A. Gerischer, 17., Weidmannsgasse 9 (S-150/38/W).

" " Lindauergasse 33, bauliche Veränderung, § 61, Eugenie u. Maria Fritsch, im Hause, Bauführer Bm. Heinrich Karaslo, 17., Ortliebstraße 13 (L-73/38/W).

" " Ottakringer Straße 149, Schaufenstervergrößerung, Frz. u. Franzl Stein, im Hause, Bauführer Bm. Frz. Czernilovskij, 16., Lorenz-Mandl-Gasse 32/34 (O-37/38/W).

19. Bezirk: Heiligenstädter Straße 57, Umbau eines Magazins in eine Waschküche, Karoline Schell, im Hause, Bauführer Bm. Alexander Zeeh, 1., Bräunerstraße 11a (S 112/38 W).

" " Ruzsdorfer Platz 2, Zubau zur Wäuderei, Barbara Neumayer, im Hause, Bauführer Bm. Johann Groß, 1., Weiburggasse 9 (R 17/38 W).

20. Bezirk: Karl-Weißel-Straße 11, Bauabänderung, Arbeiter-Krankenvers. Kasse, Wien, 1., Wipplingerstraße 28, Bauführer Bm. Ing. Karl Kubella, 6., Linien-gasse 15 (5227).

" " Döpelgasse 28, Bauabänderung, Josef Kinast, im Hause, Bauführer Bm. Karl Fesl, 4., Goldegg-gasse 25 (5286).

Renovierungen

1. Bezirk: Rärtnerring 6, Gefimsausbesserung, Bauführer Bm. Ing. R. Herrmann, 18., Währinger Gürtel 39 (5285).

2. Bezirk: Kleine Pfarrgasse 26, Bauführer Bm. Bruno Buchwieser, 6., Mittelgasse 16 (5190).

7. Bezirk: Schottensfeldgasse 3, Schauflächenrenovierung, Bauführer Bm. Karl Kobierski, 14., Hütteldorfer Straße 67 (5177).

13. Bezirk: Amalienstraße 19a, Bauführer Bm. Hermann Peigl-böck, Purkersdorf, Wiener Straße 75 (1961).

" " St. Veitgasse 67, Bauführer Bm. Ing. August Hau-fer, 19., Sieveringer Straße 26 (2211).

13. Bezirk: Kienmayergasse 24, Bauführer Bm. Ing. Jul. Knoch, 6., Rolkardgasse 2 (2225).

" " Hiesinger Hauptstraße 80, Bauführer Bm. Ing. Hugo Wurzel, 6., Schafelgasse 5 (2226).

Grundabteilungen

3. Bezirk: Landstraße, E. Z. 959, M.-Abt. 30 (5143).

6. Bezirk: Mariahilf, E. Z. 1115, 1118-1120, M.-Abt. 30 (5142).

11. Bezirk: Kaiser-Ebersdorf, E. Z. 334, Gdft. 1682/5, M.-Abt. 12 (5155).

13. Bezirk: Walfassstraße, E. Z. 2542, Ober-St. Veit, Martin Selitsch, 13., Walfassstraße 39 (2137).

16. Bezirk: E. Z. 629, 899, 1105 u. 28, Reinhartgasse-Friedmannsgasse, M.-Abt. 30, Gmd. Wien (F-56/38/W).

" " E. Z. 4195, Waidäckergasse, Helene Pötsch, 16., Hoferplatz 5 (W-99/38/W).

" " Gallitzinstraße, E. Z. 337, M.-Abt. 30, Gmd. Wien (G-90/38/W).

Fluchtlinien

2. Bezirk: Leopoldstadt, E. Z. 2658, R. P. 2581/7/5/3/1, Ernst Krause & Co., Aktien Ges., 2., Engerthstraße 151 (5234).

11. Bezirk: Schemmelstraße, P. 846/1, Simon u. Rosa Kojan, Groß-Enzersdorf, Bezirksgericht (605/38).

" " E. Z. 1507/5g, Gdft. 1051/1, Johann u. Emma Haumer u. a. (763/38).

" " E. Z. 1111/R. E., Gdft. 1703/51, 1703/52, Austro-Belgische Eisenbahn- und Industrie A. G., 1., Schottenring 11 (770/38).

12. Bezirk: Hoffingergasse-Stegmayergasse, Städt. Elektr. Werke (1276).

" " E. Z. 1 S., Gdft. 263/1, Schloßhauptmannschaft Schönbrunn (1288).

13. Bezirk: Fasangartengasse 63, E. Z. 933, Speising, Dr. Abolfine Singer, im Hause (2053).

" " Björnsongasse, E. Z. 210, Speising, Karl Haberl, im Hause (2068).

" " Unterraingasse, E. Z. 697, Unter-Baumgarten, Käthe Licha, 13., Unterraingasse 29 (2087).

" " Schließmannngasse, E. Z. 757, Hiesing, Therese Seichter, 4., Brahmplatz 6 (2108).

" " Robert-Fuchs-Gasse, E. Z. 1683, Hütteldorf, Rudolf Zeidler, 3., Erdbergstraße 59 (2109).

" " Rinkplatz, E. Z. 503, Ober-Baumgarten, Josef Samel, 13., Faistauerstraße 1 (2179).

" " Weg 3 bei Rosentalgasse, E. Z. 1775, Hütteldorf, Katharina Furcht, 13., Firmiangasse 47 (2180).

Granitwerke Anton Poschacher, Wien

Mauthausen (Tel. 4), Perg, Neuhaus (Tel. 3), Aschach, Oberösterreich

Alle Gattungen Granitsteinmetzarbeiten, Brückenquader, Monumente, Grufden, Einfassungen usw. Rohsteinlieferungen. Alle Sorten Granitpflastersteine, Rand- und Grenzsteine, Granitbruchsteine in jedem Quantum, Schotter, Sand, Riesel. • Holzsägewerk in Mauthausen

Zentralbüro: Wien, IV., Margaretenstr. 30 • Tel. B-29-2-24

Ein
bürgerliches Mittagessen
ohne Alkohol bei der Wök
Kein Trinkgeld!

Menus u. Speisen à la carte
Auskunft: zentrale Wien I.
Schottenring 1/Tel. A 44-6-34



„Sphinx“ AUTO-KAROSSERIEFABRIK
J. SCHÖBERL & Co.
Wien, V., Arbeiterg. 47 (Ecke Margaretengürtel)
Fernsprech-Nummer B 20-0-36
Neuerzeugung von Karosserien / Spezialwerkstätten für
sämtliche Instandsetzungsarbeiten bei mäßigen Preisen

J. Steinbichler & Co.

Wien, XI., Leberstr. 82. Tel. U 19-2-36
Fassaden aller Art — Portal- und Renovierungsarbeiten — „Kunststeinstufen“

13. Bezirk: Blausackstraße, E. Z. 2052, Ober-St. Veit, Dr.-Jng. Hans Leitner, 1., Franziskanerplatz 1 (2223).
16. Bezirk: Montleartstraße, E. Z. 3807, Moritz Ruffner (M-47/38/B).
- „ „ Laborweg, E. Z. 3807, Gbft. 3232/71, Gmd. Wien, M.-Abt. 21 (L-53/38/B).
- „ „ Rumpelweg, E. Z. 3807, Gbft. 3232/20, Gmd. Wien, M.-Abt. 21 (M-98/38/B).
- „ „ Ribargasse, Gbft. 3347/33, Karl Weisel, 13., Gütteldorfer Straße 133 (R-86/38/B).
- „ „ Suttengasse, Jng. Semsch, 6., Haydngasse 14 (E-42/38/B).
- „ „ Liefeldergasse, E. Z. 2971, Wagh u. Freitag A. G. u. Meinong, 9., Währinger Gürtel 15 (L-71/38/B).
- „ „ Römergasse, E. Z. 2972, Wagh u. Freitag A. G. u. Meinong, 9., Währinger Gürtel 15 (R-111/38/B).
- „ „ Effingergasse, E. Z. 2952, Wagh u. Freitag A. G. u. Meinong, 9., Währinger Gürtel 15 (M-89/38/B).

Gewerbebeanmeldungen

15. April 1938

Franziska Neumann, Handel mit Juwelen, Gold- und Silberwaren und Uhren, 4., Wiedner Hauptstraße 24. — Simon Lechner, Lebensmittelverschleiß mit Ausschluß des Verschleißes der in der Artikelliste des B.-G.-Bl. II-Nr. 326/34 genannten Waren, 8., Fuhrmannsgasse 3. — Ferdinand Klenner, Handel mit Artikeln der Krankenpflege mit Ausschluß des Handels mit den in der Artikelliste des B.-G.-Bl. Nr. 326/34 aufgezählten Waren und jener, deren Verkauf an eine besondere Bewilligung (Konzession) gebunden ist, 8., Lamngasse 8. — Fritz Libra, Uhrmachergewerbe, 8., Lange Gasse 14. — Franz Tiefenböck, Handel mit Lebensmitteln, Flaschenbier, Kolonial- und Spezereiwaren unter Ausschluß des Verkaufes von Zucker, Kaffee, Tee, Gewürzen und gebrannten geistigen Getränken, 8., Lange Gasse 31. — Karl Hassinger, Gemischtwarenhandel, 8., Lerchenfelder Straße 6. — Angela Adolf, Kleidermachergewerbe, beschränkt auf die Herstellung von Damenkleidern, 8., Pfeilgasse 21. — Johann Schmelzer, Handel mit Brennmaterialien, 13., Hadinger Straße 1. — Michael Meißner, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses, 13., Riemnagasse 13. — Vinzenz Dvorak, Tischlergewerbe, 13., Schwendergasse 59. — Josef Oberhauser, Handel mit Konditoreiwaren und Fruchtsäften, 17., Jöngersstraße 39. — Johanna Josefa Duben, Handel mit Textil-, Wirt-, Strick-, Kurz-, Wäschewaren, Wolle, Garnen, Modeartikeln und Schneiderzugehör, 18., Gersthofer Straße 67.

19. April 1938

Maria Franziska Dolejsi, Handel mit Lebensmitteln, Kolonial- und Spezereiwaren, gebrannten geistigen Getränken in handelsüblich verschlossenen Gefäßen, Flaschenbier und Artikeln des täglichen Haushaltverbrauches, letztere unter Ausschluß des Handels mit den übrigen in der Artikelliste B.-G.-Bl. II-Nr. 326/34 angeführten Waren, 3., Fiehgasse 8. — Stefanie Novak, Wäscher- und Wäschebüglergewerbe, beschränkt auf Übernahme und Wäscherollergewerbe (falt), 9., Berggasse 2. — Josef Nägerl, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Kaffeehauses, 9., Berggasse 12. — Margarete Sahnmann, Kleidermachergewerbe, beschränkt auf Erzeugung von Damenkleidern, 9., Mariannengasse 25. — Anna Stovidek, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform einer Fremdenbeherbergung, 9., Schubergasse 7. — Leopold Drda, Tapezierergewerbe, 10., Gerndlgasse 23. — Anna Punschart, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform einer Branntweinschänke, 10., Lagenburger

Straße 119. — Margarete Nigmann, Strick- und Wirkwarenherzeugung, beschränkt auf die Erzeugung von Jerseykleidern, 11., Schneidergasse 9.

20. April 1938

Anton Fuchs, Friseur-, Rasier- und Perückenmachergewerbe, 4., Favoritenstraße 33. — Maria Rainz, Handel mit Obst, Gemüse und Agrumen von 1 Kollo aufwärts, 4., Naschmarkt, Stand 489, 502. — Offene Handelsgesellschaft „Jakob Rebrich's Nachfolger L. Paulty Panter & Dintar“, Marktviktualienhandel, 4., Naschmarkt, Stand 850/51, 864/65. — Josef Grusa, Tischlergewerbe, 5., Hofgasse 2. — Johann Gebhart, Konditorengewerbe, 5., Schönbrunner Straße 70. — Johann Hahlheimer, Metall- und Stahl-schleifer- und Galvanisierergewerbe, 7., Bandgasse 20. — Otto Hahlheimer, Metall- und Stahl-schleifer- und Galvanisierergewerbe, 7., Bandgasse 20. — Theresia Hafelberger, Stickerergewerbe mit Ausschluß der Gold-, Silber- und Perlenstickerei, 7., Burggasse 121. — Rupert Kralicek, Handel mit Schuhen und Schuhbedarfsartikeln, 7., Kaiserstraße 91. — Katharina Potočnik, Handelsagentur, 7., Kaiserstraße 100. — Margarete Kaufmann, Handel mit Lebensmitteln und Haushaltungsartikeln mit Ausschluß des Handels mit den in der Artikelliste B.-G.-Bl. Nr. 326/1934 angeführten Waren, 7., Randlgasse 12. — Anton Muzikar, Fleischhauergewerbe, 7., Neustiftgasse 106. — Franz Fischer, Handelsagentur, 7., Schottenfeldgasse 75 a. — Ferdinand Kofz, Konzession nach § 15, Pkt. 4 der Gew.-Ordg. zum Personentransport mit dem Platzkraftwagen Nr. 52 mit den sich aus der Min.-Vdg. B.-G.-Bl. Nr. 156/37 (Autotaxiverordnung 1937) ergebenden Beschränkungen, 8., Alser Straße—Stodagasse. — Anton Klampfer, Auslagenarrangeur, 8., Alser Straße 7. — Richard Mauler, Handel mit Wäsche, Wirt-, Kurz- und Manufakturwaren, 8., Josefstädter Straße 36. — Otto Sobotta, Handelsagentur, 8., Landesgerichtsstraße 3. — Marie Wittmann, Handel mit Lebensmitteln, Kolonial- und Spezereiwaren, Flaschenbier, gebrannten geistigen Getränken in handelsüblich verschlossenen Flaschen, Spiritus und Haushaltartikeln mit Ausschluß der übrigen in der Artikelliste des B.-G.-Bl. Nr. 326/1934 genannten Waren, 8., Laudongasse 9. — Margarete Köfler, Gast- und Schankgewerbe in Form

Im Haushalt, im Gewerbe
und in der Industrie

GAS

wirtschaftlich
zeitsparend
stets bereit

**Wiener städtische
Gaswerke** B 43-5-20

einer Branntweinschänke, 13., Schanzstraße 49. — Leopold Klein, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform einer Kaffeeschänke, 17., Am Schafberg, Klampferberggasse, Gbft. 814/1, G. Z. 1730/D. — Katharina Müller, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform einer Speisewirtschaft, 18., Hameau Straße 30.

21. April 1938

Therese Maria Slany, Pferdefleisch- und Pferdeschmwarenver-
schleiß, 1., Färbergasse 4. — Rudolf Woitschel, Großhandel mit
Gummivarern für Dentalzwecke, 1., Fleischmarkt 1. — Offene Han-
delsgesellschaft „Bernhard Blas“, Wäschewarenherzeugung, 1., Franz-
Josefs-Kai 27. — Offene Handelsgesellschaft „Bernhard Blas“, Bra-
mattenerzeugung, 1., Franz-Josefs-Kai 27. — Rudolf Kindl, Han-
del mit Schuhbedarfsartikeln, Schuh- und Lederzugehör und mit
Gummivarern und Bandagen in Verbindung mit dem Schuhmacher-
gewerbe, 1., Franz-Josefs-Kai 47. — Margarethe Brandau, Waren-
handel mit Ausschluß von Lebensmitteln und jener Artikel, die an
den großen Befähigungsnachweis gebunden sind, 1., Freyung 1,
Ede Strauchgasse 2. — Charlotte Schrötter, Handel mit Strick- und
Wirkwaren, Gürteln aller Art und deren Zubehör, Kappen und
Schamls sowie Lederwaren unter Ausschluß des Handels mit Hand-
schuhen und Schuhwaren und unter Ausschluß des Handels mit den
in der Artikelliste B.-G.-Bl. II—326/1934 angeführten Waren, 1.,
Goldschmidgasse 10. — Erna Seidl, Alleinhaberin der prot. Fir-
ma: „Erstes Wiener Reinigungs-Institut „La Generale“ S. Jor-
dan, Zimmerputzen mit Ausnahme des Reinigens von Tapeten, 1.,
Hegelgasse 9. — Erna Seidl, Alleinhaberin der prot. Firma:
„Erstes Wiener Reinigungs-Institut „La Generale“ S. Jordan,
Handel mit Reinigungsrequisiten und Artikeln sowie Handel mit
giftfreien Anzeigervergiftungsmitteln, soweit der Vertrieb dieser
Gegenstände weder an eine besondere Bewilligung (Konzession) noch
an einen Befähigungsnachweis gemäß § 13 a Gew.-Ordg. gebunden
ist, 1., Hegelgasse 9. — Henriette Spigla, Handel mit Parfümerie-
waren und Toiletteartikeln sowie einschlägigen Galanterie- und
Kurzwaren unter Ausschluß des Handels mit den in der Artikel-
liste B.-G.-Bl. II—Nr. 326/34 angeführten Waren, 1., Rüntner-
straße 11—15 (Rodenhaus Zwiepad). — Wilhelm Sommerstein,
Handelsagentur, 1., Kohlmarkt 3. — Robert Kadunsky, Alleinhaber
der prot. Fa.: „M. Wladawich Söhne“, Handel mit Pelzwaren
aller Art, mit Fellen und Rauchwaren, 1., Dugak 6. — Hermann
Schapira, Alleinhaber der prot. Fa.: „Hermann Schapira“,
fabrikmäßige Herstellung von Wäschewaren, 1., Marc-Aurel-
Straße 12. — Moriz Regner, Großhandel mit Textilwaren und
Bekleidungsartikeln unter Ausschluß des Handels mit Schuhen,
Kopfbekleidungen, Wäsche, Strick- und Wirkwaren und Handschuhen,
1., Morzinplatz 1. — Laszlo Ungar, Alleinhaber der Fa.: „L. Un-
gar“, Handel mit allen im freien Verkehr gestatteten und rückficht-
lich des Verkaufes nicht an eine besondere Bewilligung (Konzession)
gebundenen Waren, 1., Rotgasse 6. — Valerie Schön, Handel mit
Knöpfen, Bijouterie, Bürsten, Kamm-, Radler- und Gummivarern,
Kasier- und Toiletteartikeln und Spitzen, 1., Salztorgasse 1. — Otto
Spitzkopf, Handelsagentur, 1., Schreibvogelgasse 2. — Artur Stöger,
Konzession gemäß § 15, Pft. 22, Gew.-Ordg., zur gewerbsmäßigen
Dienst- und Stellenvermittlung, beschränkt auf die Vermittlung von
Hausbesorgerposten im Inland, 1., Sonnenselgasse 4. — Dr. Paul
Wiener, Berater in Versicherungsangelegenheiten, 1., Trattnerhof 2,
IV, 259/260. — Stefanie Preßburger, Schriftenvergleichung und
Charakterdeutung aus der Handschrift, 1., Walfischgasse 11/13. —
Katharina Rast, Großhandel mit Damenkleidern und Damenmode-
zubehörartikeln, 1., Weihburggasse 22. — Gustav Silberstein, Handel
mit Automobilen, deren Zubehör und Bestandteilen unter Ausschluß
des Handels mit den in der Artikelliste B.-G.-Bl. II—326/1934 an-
geführten Waren, 1., Wiefingerstraße 6. — Lewi Isak Schein,
Handel mit Textilwaren, Kleidern, Wäsche und Schuhen,
2., Ausstellungstraße 37. — Schimon Aria Goldstein, Handels-
agentur, 2., Bazmantengasse 2. — Osa Graf, Handel mit Näh-
maschinen, Fahrrädern, Radioapparaten, Apparaten für den Haus-,
Küchen- und Toilettegebrauch und deren Bestandteilen und Zubehör
sowie Handel mit Möbeln, Wohnungseinrichtungsgegenständen, Tep-
pichen, Beleuchtungskörpern, Schuhen, Hüten, Sprechapparaten,
Schallplatten, Zudeln, unechtem Schmuck, Uhren, Ledergalanterie,
Gold-, Silber-, Alpa- und Chinasilberwaren mit Ausschluß der in
der Artikelliste B.-G.-Bl. Nr. 326/1934 genannten Waren, 2.,
Reichsbrückenstraße 28. — Veiser Jakob Probst, Handel mit Textil-
waren, neuen Kleidern, Wäsche, Strick- und Wirkwaren, 2., Schön-
gasse 3. — Louis Cochand, Großhandel mit Lebensmitteln ein-
schließlich der an den großen Befähigungsnachweis gebundenen
Waren, 4., Favoritenstraße 7. — Josefa Blant, Handel mit Lebens-
und Genussmitteln und Artikeln des täglichen Hausaltverbrauchs
mit Ausschluß der in der Artikelliste B.-G.-Bl. II—Nr. 326/34 ge-
nannten Waren, 7., Bernadgasse 35. — Karoline Bednarsik, Klei-

dermagergewerbe, beschränkt auf die Erzeugung von Damenkleidern,
7., Kaiserstraße 42. — Raimund Piaček, Damenfilzhut-
macher- und Strohhuterzeugergewerbe, 7., Lindengasse 29. — Emil
Kenguser, Handelsagentur, 7., Neubaugasse 39. — Paul Koczah,
Metall- und Stahl Schleifer- und Galvanisierergewerbe, 7., Neubau-
gasse 70. — Hermine Müller, Kleidermagergewerbe, 7., Neustift-
gasse 12. — Emilie Protop, Handel mit Damenhüten und -mützen,
7., Neustiftgasse 36. — Minna Wedermann, Strickwarenherzeugung,
7., Schrankgasse 10. — Louise Birkl, Handel mit Wäsche, Mode-,
Strick-, Wirt-, Bijouterie-, Kurzwaren, Spitzen, Stidereien, Schnei-
der- und Tapezierzugehör, Wolle und Handarbeiten, 8., Floriani-
gasse 5. — Therese Bohmann, Handel mit Parfümeriewaren, Ben-
zin, Spiritus, Franzbranntwein und Haushaltsartikeln mit Aus-
schluß der übrigen in der Artikelliste des B.-G.-Bl. II—Nr. 326/34
genannten Waren, 8., Florianigasse 35. — Massenza Fontanazzi,
Handel mit Lebensmitteln und Artikeln des täglichen Hausalt-
verbrauchs mit Ausschluß der in der Artikelliste B.-G.-Bl. II—
Nr. 326/34 aufgezählten Waren, 8., Lange Gasse 11. — Helene
Lefsig, Handel mit Papier, Schreib- und Zeichenrequisiten, Büro-
artikeln und einschlägigen Kurz- und Galanteriewaren, 8., Lange
Gasse 26. — Gabriele Uleh, Maschinenschreibbüro mit Ausschluß der
Verwendung von Verbielfältigungsapparaten, 8., Lange Gasse 32.
David Auerbach, Schuhmagergewerbe, 8., Lederergasse 37. — Wil-
helm Anton Kaburek, Mechanikergewerbe, 15., Mariahilfer Gürtel
19. — Robert Smole, Gemischtwarenhandel, 15., Robert-Samer-
ling-Gasse 26. — Melitta Kuttich, Handel mit Parfümerie, Gummi-
und Spielwaren sowie sämtlichen Wasch- und Haushaltsartikeln
mit Ausschluß von solchen, deren Verkauf an den großen Befähig-
ungsnachweis oder an eine Konzession gebunden ist, 15., Schwegler-
straße 50. — Josef Ernst, Handel mit Lebensmitteln und Konsum-
waren, Spezerei-, Kolonial- und Materialwaren, gebrannten geistli-
chen Getränken in ortsüblich verschlossenen Gefäßen und Flaschen-
bier, 17., Hernalser Hauptstraße 189.

Marktamt der Stadt Wien

Lebensmittelzufuhren auf den Wiener Märkten in der Woche
vom 17. bis 23. April 1938

Grünwaren: Zufuhren: 19.945 q, um 2017 q weniger als in
der Vorwoche. Bei Berücksichtigung des Umstandes, daß durch den
Osternmontag ein Markttag entfiel und daß die Witterung im allge-
meinen eine äußerst ungünstige war, sind die Anlieferungen als sehr
gute zu bezeichnen. Besonders reichlich angeboten war Spinat, der
aber trotz billiger Preise nur sehr schwach gefragt wurde. Heuriges
Gemüse, insbesondere Glashaushauptelsalat, Glashaushochsalat, heu-
riger Kohlrabi waren begehrt und wurden flott abverkauft. Ebenso
fanden die geringen Qualitäten von hiesigen heurigen Kartoffeln
guten Absatz. Erstmals kam aus dem Burgenland (Zlmitz) Grund-
salat auf den Markt, der aber mit Rücksicht auf den noch hohen Preis
nur schleppend abgesetzt werden konnte. Von qualitätsbedingten
Preiserhöhungen abgesehen, ergaben sich im allgemeinen nur un-
wesentliche Änderungen. Sehr empfindlich machte sich der Mangel an
Zwiebeln geltend. Es standen lediglich ägypt. Zwiebeln zur Ver-
fügung, die aber nur in unzureichender Menge angeboten waren. In
der nächsten Zeit werden Anlieferungen erwartet, so daß mit einer
Veseitigung dieses Mangelstandes zu rechnen ist. Teurer wurden: Ital.
und hies. Karfiol, ital. Erbsen (in der unteren Grenze), hies. Schlan-
gengurken (in der oberen Grenze), Glashaushochsalat, Böggersalat (in der
oberen Grenze), ital. Wummerlsalat (in der unteren Grenze), ital.
Hauptelsalat, ital. Hochsalat, Stengelspinat (in der unteren Grenze),
Glashaushochsalat (in der unteren Grenze bei gleichzeitiger Verbilli-
gung der besseren Ware), Khabarber (in der unteren Grenze), Salat-
ellerie IIa Qualität (in der unteren Grenze), ägypt. Zwiebeln. Bil-
liger wurden: Artischocken, ital. Hauptelsalat, hies. Spargel.

An Auslands Gemüse ist eingelangt aus: Italien: Karfiol,
Erbsen, Salate. Holland: Kraut. Ägypten: Zwiebeln.

Auf dem Raschmarkt notierten im Kleinhandel: Artischocken
per Stück 27—47, ital. und hies. Karfiol per Stück 40—67, ital.
Erbsen per kg 47—67, Schlangengurken per kg 147—180, kanar.
Tomaten per kg 107—133, Glashaushochsalat per Stück 20—33, holl.
Kraut per kg 27—30, Böggersalat per kg 53—80, Hauptelsalat per
Stück hies. Glashaushochsalat 6—20, ital. 12—17, ital. Wummerl 13—
17, hies. Glashaushochsalat per Stück 7—17, ital. Hochsalat per kg
20—33, Wiener Blätterspinat per kg 8—20, Stengelspinat 8—14,
Kohlrabi per Stück 10—17, Glashaushochsalat 20—33, Khabarber per kg
60—80, hies. Spargel per kg 146—173, ungar. 167—200, Salat-

rüben per kg 10—17, Salatsellerie per Stück Ia 13—30, IIa 5—13, Suppensellerie per kg 33—47, ägypt. Zwiebeln per kg 33—37.

Kartoffeln: Zufuhren: 7800 q, um 689 q mehr als in der Vorwoche. Die Zufuhrenhöhe ist auf starke Steigerung der ital. Lieferungen zurückzuführen. Die gelbe Kartoffeln waren im Preise fest.

Auf dem Raschmarkt notierten im Kleinhandel per kg: Hief gelbe 7—8, Rosen 7—9, Rippler 7—9, Juliperle 8—9, ital. Heurige 35—47.

Obst: Zufuhren: 1283 q, um 671 q mehr als in der Vorwoche. Die Preise für inländische Äpfel zeigten eine äußerst feste Tendenz und konnten nur durch marktamtliche Einflussnahme innerhalb der Richtpreise gehalten werden. Erstmals kamen argentinische Weintrauben auf den Markt.

Auf dem Raschmarkt notierten im Kleinhandel per kg: Bananen 120—140, argent. Weintrauben 115—120, Apfel inländ.: Bohn 20—47, Krummstiel 44—47, Mailänder 40—47, Brunner 47, feir. Raschanker 33—47, Wirtschaftäpfel 20—34, verschiedene Tiroler Edelsorten 60—100, Nüsse ausländ. 53—93.

Agrumen: Zufuhren: 1419 q, um 1900 q weniger als in der Vorwoche. Trotz Preissteigerungen im ital. Produktionsgebiet blieb die Preislage am hies. Markt unverändert.

Auf dem Raschmarkt notierten im Kleinhandel per kg: Blutorange 73—80, gelbe 67—73, Zitronen per Stück 5—7.

Pflanze: Zufuhren: 9 q, um 11 q weniger als in der Vorwoche. Die Preislage blieb im wesentlichen unverändert.

Auf dem Raschmarkt notierten im Kleinhandel per kg: Champignons 200—267, offene (ältere) Ware 100—167.

Butter: Zufuhren: 183 q, um 56 q weniger als in der Vorwoche. Die Preislage blieb unverändert.

Auf dem Raschmarkt notierten im Kleinhandel per kg: Teebutter paket. 293—333, offen 293—313, Tischbutter 280—307, Kochbutter 200—240.

Eier: Zufuhren: 1.579.000 Stück, um 339.000 Stück weniger als in der Vorwoche.

Auf dem Raschmarkt notierten Frischeier im Kleinhandel per Stück: 7—9.

Rindermarkt: Der Hauptmarkt wies eine bessere Beschickung als in der Vorwoche auf. Ochsen notierten in der Ia Qualität bei flauer Nachfrage unverändert, in der IIa und IIIa Qualität bei lebhafter Nachfrage fest. Stiere, von denen ein bedeutend stärkeres Angebot zur Verfügung stand, schwächten sich im Preis ab und passten sich wieder den Qualitätspreisen der Richtpreise an. Weindvieh notierte ebenfalls schwächer. Die durch das allgemeine Preiserhöhungsverbot festgelegten Richtpreise (das sind die Preise vom 14. März 1938) wurden eingehalten. Nachmarkt ruhiger Geschäftsverkehr, Hauptmarktpreise.

Es notierten in den Qualitäten Ia, IIa, IIIa: Ochsen inländ. 55—99, jugoslaw. 74—92, ungar. Ia 90—99, IIa 77—90, Stiere 61—76, Rinde 54—70, Weindvieh 35—53.

Schweinemarkt: Auf dem Hauptmarkt konnte bei äußerst lebhafter Nachfrage das geringe Fleischschweineangebot besonders in der Ia Qualität nicht genügen. Fleischschweine erzielten bei Einhaltung der durch das Preiserhöhungsverbot gegebenen Richtpreise feste Vorwochenpreise. Fetteschweine notierten innerhalb der Richtpreise um 3—4 g, Banater Schweine um 2—3 g per kg teurer. Nachmarkt: Belangloser Geschäftsverkehr, Hauptmarktpreise.

Es notierten in den Qualitäten Ia, IIa, IIIa: Fleischschweine lebend 100—110, Fetteschweine lebend 102—110.

Jung- und Stechviehmarkt: Lebende Kälber wurden zu Vorwochenpreisen gehandelt, Weidner Kälber waren derart unzureichend angeboten, daß einvernehmlich mit der Gilde der Viehhändler und der Junft der Fleischhauer die Abgabe derselben kontingentierte wurde, wobei der Spitalbedarf 100 prozentig berücksichtigt wurde und der Firmenbedarf nur mit 2—6 Stück gedeckt werden konnte. Die Preise hielten sich nach dem Preiserhöhungsverbot an die in Geltung gestandene Notierung (zumeist ohne Berücksichtigung der Qualitätszugehörigkeit), ebenso wurden Weidner Fleischschweine zu den damals geltenden Preisen abgesetzt. Weidner Fetteschweine notierten bis um 5 g (innerhalb der zulässigen Preisspanne) höher. Bei Weidner Lämmern und Weidner Rigen trat eine saisonbedingte Verbilligung bis zu 30—40 g per kg ein. Rindfleisch wurde zu Vorwochenpreisen abgesetzt.

Es notierten in den Qualitäten Ia, IIa, IIIa: Kälber lebend Ia 100—110, IIa 87—90, ausgeweidet 114—141, Fleischschweine aus-

geweidet 120—134, Fetteschweine ausgeweidet Ia 127—130, Lämmern ausgeweidet 87—120, Schafe ausgeweidet im Fell IIIa 57, ohne Fell Ia 127, IIa 100, Rigen ausgeweidet 67—134, Ziegen ausgeweidet Ia 53, IIa 47, IIIa 33—40.

Großmarkthalle, Abt. f. Fleischwaren: Die Gesamtbahnzufuhren betragen 10 Waggons mit 67,2 t und waren somit um 1,2 t größer als in der Vorwoche. Die Inlandszufuhren (ohne Wien) betragen 165,5 t und 12.028 Stück, das sind um 44,4 t mehr und um 7144 Stück weniger als in der Vorwoche.

Großhandel: Die abgelaufene Woche brachte im allgemeinen bis auf Kälber eine leichte Entspannung. Rindfleisch war gegen Ende der Woche weit über den Bedarf vorhanden, auch Schweine waren ausreichend. Nur in Kälbern machte sich die Knappheit nach wie vor stark fühlbar.

Teurer wurde: Jungschweinefleisch Schlegel um 3 Pf (153—156).

Billiger wurden: Rindfleisch extrem in der unteren Grenze um 3 Pf (153—170), Ia um 3—7 Pf (140—153), IIa um 7 Pf (114—140), IIIa in der oberen Grenze um 7 Pf (100—114), Wurstfleisch in der oberen Grenze um 7 Pf (80—94), Jungschweinefleisch Schulter um 3—7 Pf (143—146), Bauchfleisch um 7 Pf (107—127), Kälber polnische um 3—10 Pf (114—133), ungar. in der unteren Grenze um 7 Pf (127—133), jugoslaw. in der oberen Grenze um 3 Pf (127—136), Lämmern in der oberen Grenze um 13 Pf (67—120), Rigen in der oberen Grenze um 27 Pf (80—133), Speck Mittelqualität, um 3 Pf (114—127), Wurstspeck um 7 Pf in der oberen Grenze (97—110).

Kleinmarkt: Bei besonders zu Wochenende lebhaftem Verkehr blieb die Preislage fast durchwegs stabil. Jungschweinefleisch verbilligte sich in den minderen Qualitäten um 7—20 Pf, Rindfleisch um 7 Pf, Schweineschmalz um 13 Pf, Bauchsilz um 2 Pf, alles in minderer Qualität. Vorderes Schafffleisch erhöhte sich in minderer Qualität um 13 Pf, hintere Rindviertel gleichfalls um 13 Pf, ohne die Richtpreise zu überschreiten.

Teurer wurden: Schweinefleisch abgezogen: Bauchfleisch in der oberen Grenze um 7 Pf (107—160), Schafffleisch vorderes in der unteren Grenze um 13 Pf (120—146), Rindfleisch hintere Viertel um 12—13 Pf (173—186).

Billiger wurden: Jungschweinefleisch: Karree in der unteren Grenze um 20 Pf (146—186), Schlegel in der unteren Grenze um 13 Pf (153—186), Schulter in der unteren Grenze um 13 Pf (120—160), Bauchfleisch in der unteren Grenze um 13 Pf (120—160), Lammfleisch hinteres in der oberen Grenze um 13 Pf (173—200), halbe Rigen in der unteren Grenze um 7 Pf (146—173), ganze Rigen ohne Felle in der unteren Grenze um 7 Pf (146—173), Schweineschmalz in der unteren Grenze um 13 Pf (160—173), Bauchsilz in der unteren Grenze um 7 Pf (133—153).

Wildbret- und Geflügelmarkt: Bei ruhigem Verkehr blieb die Preislage unverändert.

Zentralfleischmarkt: Zufuhren: Angler 290 kg 120, Bauchlappen 910 kg 30, Kabejau 7625 kg 50, Filets 18.000 kg 80, Rotbarschfilets 250 kg 87, Seelachs 5300 kg 47, Filets 1650 kg 73, Warben lebend ungar. 300 kg 147, Forellen leb. o.-ö. 120 kg 533, Karpfen lebend jugoslaw. 10.958 kg 127, Kersfänge lebend n.-ö. 78 kg 120, Schille tot 100 kg 360, jugoslaw. 282 kg 133—165, Weißfische lebend n.-ö. 70 kg 80; alles per 1 kg im Großhandel.

Alle Preise in Reichspfennig.

Gegründet 1819 Gegründet 1819

Erste österreichische Spar-Casse

Wien, I., Graben 21, Fernsprecher U 28-5-60

Zweigstellen:

II. Leopoldsgasse 49 III. Landstraße Hauptstraße 58 IV. Suttnerplatz 6 VI. Mariahilferstraße 71 VI. Gumpendorferstraße 98 VII. Neubaugasse 70 VIII. Alserstraße 25 IX. Nußdorferstraße 15 X. Favoritenstraße 83	XIII. Hietzinger Hauptstr. 4 XIV. Mariahilferstraße 188 XV. Sechshausenstraße 38 XVI. Brunnengasse 65 XVII. Elterleinplatz 6 XVIII. Währingerstraße 132a XX. Wallensteinstraße 21 XXI. Am Spitz 6
---	--



Steffl Bräu

*das köstliche Qualitätsbier
aus dem Brauhaus der Stadt Wien*

Nützet die heimischen Wasserkräfte!

Beleuchtet,
kocht,
arbeitet

elektrisch!

Elektrizität ist
billig,
sauber,
jederzeit bereit.

Beratung und Auskünfte:
**Wiener städtische Elektrizitäts-
werke, Wien, IX., Marianneng. 4
Telephon A 24-5-40**

Gegen zinsfreie Teilzahlungen

Neuzeitliche Gasgeräte

für alle Zwecke durch die

Gasgemeinschaft Wien

Auskünfte

beim Wiener Gaswerk und den Installateuren der Gasgemeinschaft, Wien